

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Sitzung

Der Hörfunkrat von Deutschlandradio hat bei seiner Sitzung am 6. Juni 2024 im Kölner Funkhaus von Deutschlandradio einstimmig die Einrichtung eines nichtständigen Ausschusses „Digitales und Innovation“ beschlossen. Die Hörfunkratsvorsitzende Katrin Hatzinger erläuterte hierzu: „Die digitale Transformation ist ein permanenter Prozess, der Deutschlandradio in den nächsten Jahren finanziell, personell und technisch stark fordern wird. Mit diesem neuen Ausschuss schafft der Hörfunkrat einen Thinktank für Digitales und Innovation, der diese Entwicklung kompetent begleiten wird.“ Der Ausschuss besteht aus insgesamt neun Vertreterinnen und Vertretern des Hörfunkrates. Als Ausschussvorsitzende wurde Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (Hochschulrektorenkonferenz) gewählt, als stellvertretende Vorsitzende Maja Iwer (Landesjugendring NRW).

Das Gremium tauschte sich ferner über die im aktuellen Medienstaatsvertrag festgeschriebenen Vorgaben für neue Compliance-Richtlinien aus. Die Gremiovorsitzenden-Konferenz der ARD (GVK) hatte hierzu eine Rahmenrichtlinie erarbeitet. Der Hörfunkrat stellte im Verlauf der Diskussion fest, dass der Deutschlandradio-Staatsvertrag bereits eine gute Grundlage für Compliance-Vorgaben bietet, will aber weiteren Bedarf für mögliche Anpassungen der Rahmenrichtlinie prüfen. Im nächsten Schritt wird sich der Verwaltungsrat mit dem Entwurf der GVK befassen.

Intendant Stefan Raue informierte in seinem Tätigkeitsbericht über die produktive Zusammenarbeit von ARD, ZDF und Deutschlandradio bei der Entwicklung einer gemeinsamen öffentlich-rechtlichen Plattform für die Video- und Audioangebote der Rundfunkanstalten. Weiter blickte Raue auf Programmveranstaltungen der vergangenen Monate zurück, bei denen im Rahmen der Deutschlandradio-Denkfabrik ein intensiver Dialog mit dem Publikum stattgefunden hat.

Bereits in früheren Sitzungen hatte sich der Hörfunkrat mit der Frage eines angemessenen medialen Umgangs mit rechtsextremen Positionen befasst. Zur Vertiefung hat das Gremium zur aktuellen Sitzung die Extremismusexpertin Natascha Strobl eingeladen, die per Videokonferenz zugeschaltet war. Strobl analysierte unter anderem die Strategien rechtspopulistischer Akteure, um bei ihren Zielgruppen möglichst viel mediale Aufmerksamkeit zu generieren.

Die Gleichstellungsbeauftragten von Deutschlandradio stellten dem Hörfunkrat den Gleichstellungsbericht 2023 vor. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei Deutschlandradio ist im Vergleich zu den Vorjahren erneut gestiegen und liegt aktuell bei 41 Prozent. Eine Herausforderung für das Unternehmen stellt die Altersstruktur der Belegschaft dar: 38 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deutschlandradio werden in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand gehen. Vor diesem Hintergrund begrüßte der Hörfunkrat die Einrichtung eines Mentoring-Programms, das gezielt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert, die derzeit eine fachliche Führungsposition innehaben.

Eine Programmbeschwerde zur Vorstellung von Interviewpartnern in der Sendung „Informationen am Morgen“ im Deutschlandfunk beschieden die Mitglieder des Hörfunkrates als nicht abhilfefähig, da sie keine Verletzung der Programmgrundsätze erkennen konnten.

Prof. Dr. Franz Riemer, Vorsitzender des Programmausschusses, berichtete im Hörfunkrat aus der Ausschusssitzung, die am Vortag stattgefunden hatte. Nach einem Bericht der Programmdirektorin Jona Teichmann über aktuelle Themen aus den drei Deutschlandfunk-Programmen informierten Dr. Nicola Balkenhol, Abteilungsleiterin Online/Multimedia und Lena Stärk, Programmleitung Deutschlandfunk Nova, den Programmausschuss über die Präsenz der Programme in den sozialen Medien, insbesondere bei Instagram und TikTok.

Folgende Mitglieder des Hörfunkrates haben an der Sitzung teilgenommen:

Katrin Hatzinger (Vorsitzende), Michael Deutscher (1. stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (2. stellv. Vorsitzende), Caroline Blarr, Klaus Böger, Berthold Bose, Herta Daniel, Knut Deutscher, Behiye Ersoy, Hendrik Escher, Burkhard Fieber, Heinz Galle, Stefan Grüttner, Michael Hamm, Ingrid Hartges, Maja Iwer, Klaus Jetz, Annett Kannenberg-Bode, Norbert Klein, Anne Körkel, Thomas Kralinski, Abraham Lehrer, Nora Neye, Matthias Nüse, Cornelia Prüfer-Storcks, Prof. Dr. Franz Riemer, Prof. Dr. Oliver Scheytt, Dr. Reinhard Spieler, Miriam Strunge, Joachim Wittrien, Jörg Ziercke.

* * *

Zusätzliche Informationen zum Hörfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter <http://www.deutschlandradio.de/gremien>